

Mittwochstour vom 19.Juni 2019 (Nussberg)



Tourbericht von Edi

VF-Tour zu den Schnecken via the Mountain of Nuts, weiter to the Sea of Bichel and home via the Valley of Turben, Schoch-Town (Valley of Fishes), Gipswil (berühmt für seine Beinbrüche), Forest.

Teilnehmer:

Fredi, Beat, Chnebii, Renato, Bruno Schmucki, Bruno Müller, HansLi und HansKo, Jürg Bächtold, der Capo, Jäggel, Werni Wittweiler, Edi der Schreiberling



RENNRADFAHREN ▾ VON GARMIN AM HEUTE © 07:32



Hinwil Agasul Nussberg Elgg Balterswil Gibswil ↗

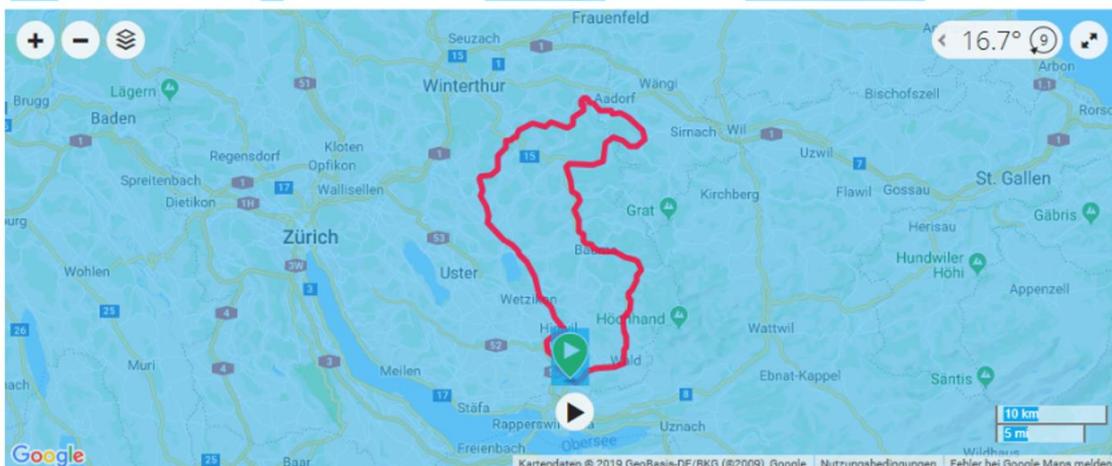
Eventtyp: Nicht klassifiziert ▾ Strecke: -- ▾ Ausrüstung: Hinzufügen

86.62 km
Distanz

3:40:55
Zeit

23.5 km/h
Ø Geschwindigkeit

861 m
Positiver Höhenunterschied



Alle digitalen Informationen sind oben ersichtlich. Es gab aber auch noch einen analogen Anlass. Nämlich die Fahrt an sich. Und Analog ist, wer wüsste das nicht, deutlich schwieriger und anstrengender, als Digital.

Schon bei der Kirche Tann versammelte sich am frühen Morgen dieses legendären Tages die vielversprechende Anzahl von 6 VF um 07.30 Uhr. Selbst der Pfarrer war um diese Zeit noch im Bett. Wo die Köchin war konnte nicht herausgefunden werden. Das Warten auf Bruno Schmucki lohnte sich, er ist ja immer ein Lustiger.

So grochsten wir also leicht verspätet los, hatten wir doch um 08.00 Uhr wieder einmal beim Frohsinn in Hinwil abgemacht. Dieser kleine Insider-Scherz hat sich totgelaufen und ich werde ihn demnach nicht mehr wiederholen und von nun an wieder Freihof schreiben. Versprochen.

Wir behindern in Hinwil ein wenig den Verkehr um als Gruppe links auf den PP vom Freihof zu fahren. Brunos letzte Worte vor der Hausecke der Beiz: «bestimmt keiner da» und ZACK stehen da 7 Velofritzen im bewährten weissen VF-Tenue. Unglaublich sowas. Ich rechne nach:



6 + 7 ergeben 13. Dreizehn, tredici. Rekordverdächtig für einen normalen Mittwoch, wo doch bei einem offiziellen Anlass gerade mal 10 Nasen aufkreuzen.



Der Berichterstatter schafft es im Stillstand, die Kette zu verklemmen und schon hat Hans Arbeit. Arbeit makellos, Hände schwarz. Sorry Hans und Danke. Wir sind eine Kämpfertruppe mit Jäggel, Bruno, Hans, Beat und einigen mehr. Da ist es ganz gut, dass Jürg Bächtold für die Eleganz und Renato für die Performance auch dabei sind.

Ebenfalls dabei ein Mitglied des Aeltestenrates, Bruno Müller. Er ist zwar alt und seiner Frau hin und wieder eine Last, aber bei den VF keine Altlast. Eine nicht alltägliche Karriere. Vom Austritt zum Ausritt. Was so ein Buchstabe ausmachen kann. Er fährt gut. Als wäre er nie weg gewesen.

In Fehraltorf stehen die Müllmänner im Weg. Aber nur den Autos...hahaha...wir fahren auf dem Trottoir. Was macht eigentlich 13 x Fr. 40.00? Egal, keine Polizei in Sicht, viel zu früh. Guter Rhythmus bis Agasul und rassig durch Weisslingen bis nach Kollbrunn.

Basisdemokratische Abstimmung «Wie geht es weiter». Variante Nussberg gewinnt, aber Bruno Müller entscheidet sich, direkt nach Hause zu fahren. Auf ein anderes Mal Bruno. Bist ja wieder ein vollwertiges Mitglied. Das übriggebliebene Dirty Dozen wirbelt in das herzige Täli Richtung Nussberg hinein und dann in die Steigung. Stolz vermelden wir hinten, dass Renato und HansLi immer noch in Sichtweite sind. Unsere Form ist also enorm und es hilft auch, dass Renato fast stillsteht (für seine Verhältnisse). Wir bleiben zusammen bis Oberschlamm oder -schlatt oder wie auch immer und dann natürlich auch in der Abfahrt nach Elgg. Natürlich ist das natürlich nicht. Sogar Edi Schubiger hält die Pace. Schon Katja Ebstein hat es gewusst: Wunder gibt es immer wieder. Und mitten im Feld schneuzt sich Beat bei der Abfahrt im 50-iger Tempo den Rotz aus der Nase in ein Nastuch. Ohne Schwenker und vorbei an der Mauer. Froome ist nach einer solchen Aktion in eine selbige gedonnert und liegt nun wochenlang im Spital. Beat darf sich also von nun an Steuerkünstler nennen und vielleicht bucht ja Froome einen Fahrerkurs bei unserem Kugler.

Wir fahren an der Schneckenfarm vorbei ohne überholt zu werden (die Schnecken sind noch in ihren Kisten oder schon gefressen) und stürzen uns in das Auf und AB Richtung Balterswil. Werni W. jammert vor sich hin und lässt sich trotzdem nie abhängen. Im Gegenteil. Kurz vor der Gibswiler Stube wird er später sogar ziemlich frech einen Angriff lancieren. Dem glauben wir von nun an kein Wort mehr. Unfallfrei und erst ein wenig angeschlagen biegen wir in die Hauptstrasse Richtung Bichelsee ein. Renato fährt die meiste Zeit vorne, was einerseits natürlich fantastisch ist, andererseits ist es vermutlich nicht die beste Idee, den mit Abstand stärksten Fahrer die Pace machen zu lassen. Wie die Geschichte zeigt, werden wir es überleben und Renato ist auch nicht vom Rad gefallen. Sowas nennt man einen gutschweizerischen Kompromiss. Wir sind etwas schneller gefahren als wir eigentlich wollten und er ist etwas langsamer gefahren als er plante.



Auch wenn sich das Feld hin und wieder in die Länge zieht, erreichen wir Gibswil fast zusammen und sitzen dann in der Gibswiler Stube im Garten. Also eigentlich im Gibswiler Garten.

Aber egal. Bier und Rivella scheinen bei den VF die beliebtesten Getränke zu sein und wir danken Hans Koller ganz herzlich, für die Runde die er bezahlt hat. Präsident PeFi fährt übrigens ganz, ganz stark und hat sowieso einen Glückstag erwischt. Ihm wurde nichts gestohlen und er hat auch nichts liegen lassen. Es scheint also in absehbarer Zeit möglich, die Demenztabletten abzusetzen.

Da die VF eine weitverzweigte Gemeinschaft sind, verabschieden wir uns schon in Gibswil. Einige fahren nach Dürnten, andere nach Rüti und Renato noch zu Josip zum Essen. Keine Angst. Das Ghöch bringt Reni nicht zum Schwitzen.

Also dann. Auf ein baldiges Wiedersehen Ihr Kämpfer und eleganten Gleiter.

